

Schulschluss 2020, wohin?

Ergebnisse Schulerhebung der

Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung des Kantons Uri



Inhaltsverzeichnis

Zusammenfassung	3
1 Laufbahnwege	4
1.1 Alle befragten Schülerinnen und Schüler (Oberstufe Sek I / Gymnasium)	4
1.2 Laufbahnwege, geschlechtsspezifisch	5
1.3 Laufbahnwege: Vergleich mit früheren Jahren	6
2 Berufliche Grundbildung	7
2.1 Geschlechtsspezifische Berufswahl	9
2.1.1 «Hitliste» Schulabgängerinnen	10
2.1.2 «Hitliste» Schulabgänger	10
2.2 Zeitpunkt der Zusagen	11
2.2.1 Lehrstellenzusagen für Lehrbeginn 2020	11
2.2.2 (Zu) frühe Lehrstellenzusagen, Entwicklung	11
3 Allgemeinbildende Schulen	13
4 Brückenangebote / Zwischenlösungen	14
5 Noch nicht entschieden / Andere Lösungen	15

Zusammenfassung

Dieser Bericht beschreibt den Stand von Ende Juni 2020 und erfasst die Schülerinnen und Schüler des Kantons Uri, welche im Sommer 2020 ihre obligatorische Schulzeit abschliessen.

Die Lehrstellensituation hat sich im Kanton Uri für die Schulabgänger*innen trotz der Corona-Krise nicht verschlechtert. Auch dieses Jahr waren per Ende Juni noch ca. 100 Lehrstellen auf Lena www.berufsberatung.ch aufgeführt.

Die wichtigsten Ergebnisse der Schulerhebung 2020:

- Wie im vergangenen Jahr haben rund 91% der Schulentlassenen eine direkte Anschlusslösung auf Sekundarstufe II (Lehre oder weiterführende Schule). Im Jahre 2000 waren es noch 80%. (Seite 4)
- Wiederum zugenommen haben die mündlichen Lehrstellenzusagen schon in der 2. Oberstufe. 44% der Jugendlichen erhielten diese Zusage bis Ende Juli 2019 (Im Vorjahr lag diese Zahl noch bei 37% und ein Jahr früher erst bei 28%). (Seite 11)
- Nur 6.3% absolvieren ein Zwischenjahr (Vorjahr 5.3%). Dies ist erneut ein tiefer Wert. Der Durchschnitt der Innerschweiz ohne Kt. Luzern beträgt 12%. (Seite 14)

Weitere Ergebnisse der Umfrage

- Nach wie vor gibt es erhebliche geschlechtsspezifische Unterschiede im Wahlverhalten. (Seite 5)
- 2020 ist der tiefste Wert seit 10 Jahren an Jugendlichen, die eine allgemeinbildende Schule (Gymnasium/Fachmittelschule) besuchen. (Seite 6)
- Die Zahl der Jugendlichen, die nicht wissen, was sie nach den Sommerferien machen werden ist heuer höher als in vergangenen Jahren. Diese Jugendlichen werden weiter von der Berufsberatung begleitet oder unter gewissen Voraussetzungen vom Case Management Berufsbildung betreut. (Seite 15)

1 Laufbahnwege

1.1 Alle befragten Schülerinnen und Schüler (Oberstufe Sek I / Gymnasium)

Mögliche Wege sind:

- Berufliche Grundbildung (Lehre)
- Allgemeinbildende Schule (Gymnasium, Fachmittelschule etc.)
- Brückenangebot / Zwischenlösung
- Ende Schuljahr noch nicht entschieden, noch keine definitive Lösung
- Andere Lösung (Rückkehr ins Heimatland, Arbeit)

Welche Wege schlagen die Urner Oberstufenschüler/innen nach der obligatorischen Schulzeit ein?

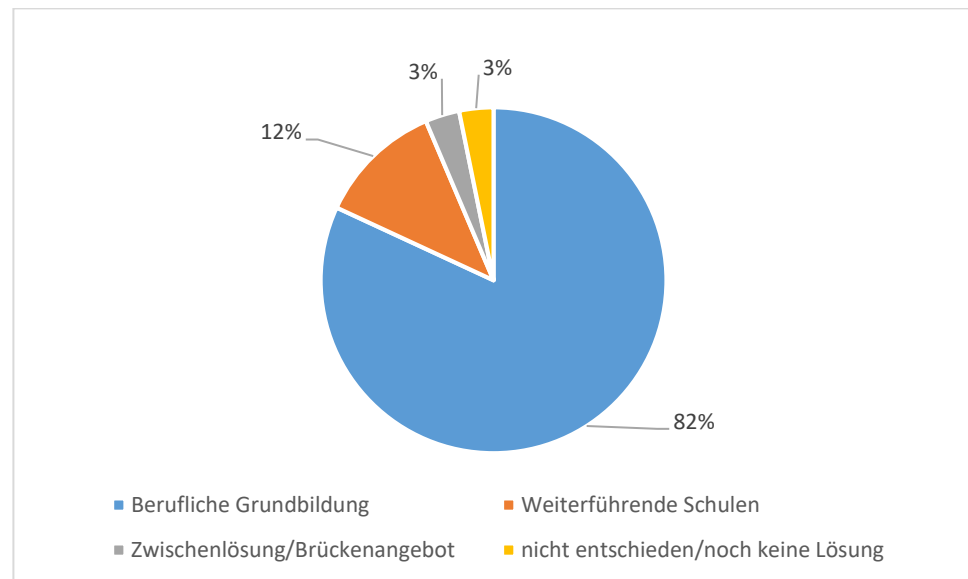
Direktübertritt in die Sekundarstufe II	302	90.7%
Berufliche Grundbildung	247	74.2%
Allgemeinbildende Schule	55	16.5%
Kein Sofortübertritt in die Sekundarstufe II	31	9.3%
Brückenangebot/Zwischenlösung	21	6.3%
Noch nicht entschieden	7	2.1%
Andere Lösung	3	0.9%
Total (alle Befragten)	333	100.0%

- Fast 91% der Urner Jugendlichen, welche im Sommer 2020 die obligatorische Schulzeit abschliessen, haben eine direkte Anschlusslösung auf Sekundarstufe II. Sie treten direkt in eine berufliche Grundbildung oder eine weiterführende Schule ein (Direktübertritt).
- 6.3% absolvieren ein Zwischenjahr (Vorjahr 6%). Die direkte Übertrittsquote im Kanton Uri ist schweizweit eine der höchsten. Der schweizerische Mittelwert für Zwischenlösungen liegt bei rund 20%.
- Die Mehrzahl der Jugendlichen, die noch keine Anschlusslösung nach dem Schulabschluss haben, werden weiter von der Berufsberatung betreut und/oder vom Case Management Berufsbildung enger begleitet.

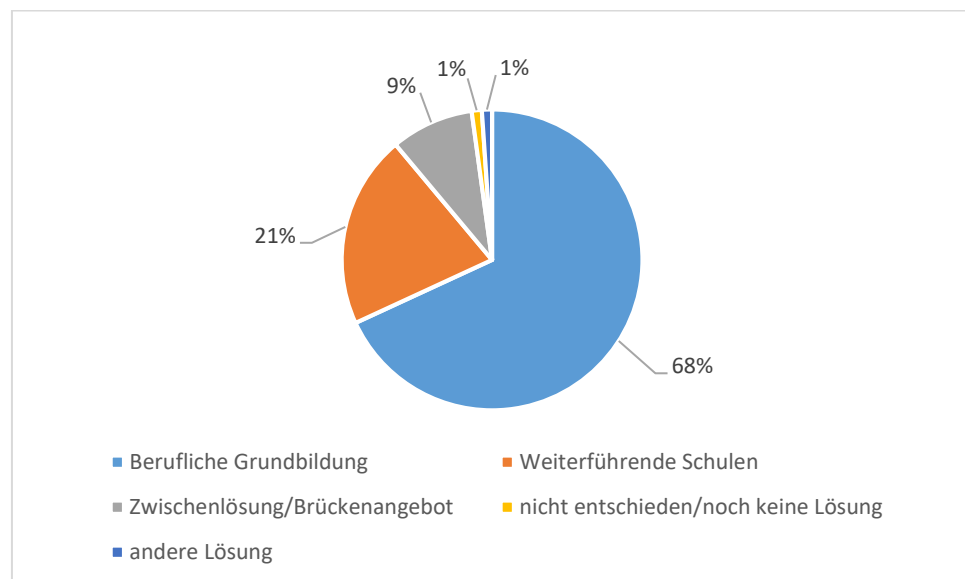
1.2 Laufbahnwege, geschlechtsspezifisch

Schulabgänger

Welche Auswirkungen hat das Geschlecht auf die Laufbahnwahl?



Schulabgängerinnen



- 82% (Vorjahr ebenfalls 82%) der Schulabgänger treten direkt in die berufliche Grundbildung ein, bei den Schulabgängerinnen sind es 68% (Vorjahr 63%).
- Dafür wählen die Schulabgängerinnen häufiger eine allgemeinbildende Schule 21% (Gymnasium oder Fachmittelschule). Zwar deutlich weniger als im Vorjahr (31%) aber immer noch mehr als bei den Schulabgängern mit 12%.
- Dieses Jahr sind es mit 9% Schulabgängerinnen, die ein Zwischenjahr einschalten, etwas mehr als voriges Jahr (6%). Bei den jungen Männern sind es 3%, jedoch bei ebenfalls 3% unentschiedenen.

1.3 Laufbahnwege: Vergleich mit früheren Jahren

Gibt es Veränderungen im Wahlverhalten in Bezug auf die unterschiedlichen Wege?

	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020
Berufliche Grundbildung	74.2%	72.2%	67.7%	71.1%	71.1%	74.5%	74.7%	76.0%	72.9%	74.2%
Allgemeinbildende Schule	16.8%	16.8%	20.2%	21.3%	21.3%	16.8%	19.1%	17.9%	20.9%	16.5%
Brückenangebot/ Zwischenlösung	8.3%	8.7%	9.9%	6.8%	6.8%	7.6%	5.9%	5.8%	5.4%	6.3%
Noch nicht entschieden	0.7%	3.4%	2.0%	0.8%	0.8%	0.8%	0.3%	0%	0.8%	2.1%
Andere Lösung	0.0%	0.0%	0.2%	0.0%	0.0%	0.3%	0.0%	0.3%	0.0%	0.9%

- Beim Sofortübertritt in die berufliche Grundbildung liegt der Wert im 2020 mit 74.2% leicht über dem langjährigen Mittel von rund 72%. Damit hat der Kanton Uri zentralschweizweit den höchsten Anteil an Jugendlichen, die direkt nach der obligatorischen Schulzeit in eine berufliche Grundbildung einsteigen (Zentralschweiz ohne Luzern 55%).
- Bei den allgemeinbildenden Schulen (Gymnasium, Fachmittelschule) ist es jedoch genau umgekehrt. Während in Uri 16.5% kommendes Schuljahr eine weiterführende Schule besuchen, sind es in der gesamten Zentralschweiz (ohne Luzern) 28%.
- Die Zahlen bei den Brückenangeboten/Zwischenlösungen sind 2020 immer noch bei tiefen 6,3%, zentralschweizweit (ohne Luzern) doppelt so hoch bei 12%.
- Dieses Jahr sind mit 2.1% mehr Jugendliche ohne Anschlusslösung oder haben sich noch nicht für einen konkreten Weg entschieden. In den umliegenden Kantonen der Innerschweiz sind dies rund 1%.

2 Berufliche Grundbildung

Welche Berufe
werden gewählt?

	Beruf	m	w	Anzahl	In %	In % addiert
1	Kaufmann/-frau EFZ	9	26	35	14.2%	14.2%
2	Fachmann/-frau Gesundheit EFZ	0	24	24	9.7%	23.9%
3	Detailhandelsfachmann/-frau EFZ	1	14	15	5.7%	29.8%
4	Elektroinstallateur/-in EFZ EFZ	14	0	14	5.6%	35.5%
5	Zeichner/-in EFZ	5	6	11	5.8%	39.5%
6	Polymechaniker/-in EFZ	8	1	9	3.5%	43.1%
7	Zimmermann/Zimmerin EFZ	9	0	9	3.5%	46.6%
8	Maurer/-in EFZ	9	0	9	3.5%	50.1%
9	Gärtner/-in EFZ	3	3	6	2.4%	52.6%
10	Schreiner/-in EFZ	4	2	6	2.4%	54.9%
11	Fachmann/-frau Betreuung EFZ	1	4	5	2.0%	56.9%
12	Medizinische/r Praxisassistent/-in EFZ	0	5	5	2.0%	58.9%
13	Logistiker/-in EFZ	2	2	4	1.6%	60.5%
14	Maler/-in EFZ	1	3	4	1.6%	62.1%
15	Automobil-Mechatroniker/-in EFZ	3	1	4	1.6%	63.7%
16	Dentalassistent/-in EFZ	0	4	4	1.6%	65.3%
17	Metallbauer/-in EFZ	3	1	4	1.6%	66.9%
18	Montage-Elektriker/-in EFZ	4	0	4	1.6%	68.5%
19	Bäcker/in-Konditor/in-Confiseur/-in EFZ	0	3	3	1.2%	69.7%
20	Coiffeur/-euse EFZ	0	3	3	1.2%	70.9%
21	Detailhandelsassistent/-in EBA	1	2	3	1.2%	72.1%
22	Landwirt/-in EFZ	3	0	3	1.2%	73.3%
23	Automobil-Fachmann/-frau EFZ	3	0	3	1.2%	74.5%
24	Polygraf/-in EFZ	0	2	2	0.8%	75.5%
25	Landmaschinenmechaniker/-in EFZ	2	0	2	0.8%	76.3%
26	Netzelektriker/-in EFZ	2	0	2	0.8%	77.1%
27	Metallbaukonstrukteur/-in EFZ	2	0	2	0.8%	77.9%
28	Restaurantfachmann/-frau EFZ	0	2	2	0.8%	78.7%
29	Multimediaelektroniker/-in EFZ	2	0	2	0.8%	79.5%
30	Automatikmonteur/-in EFZ	2	0	2	0.8%	80.3%
31	Sanitärinstallateur/-in EFZ	2	0	2	0.8%	81.0%
32	Fleischfachmann/-frau EFZ	2	0	2	0.8%	82.8%
33	Baumaschinenmechaniker/-in EFZ	2	0	2	0.8%	83.6%
34	Unterhaltspraktiker/-in EBA	2	0	2	0.8%	83.4%
35	Fahrradmechaniker/-in EFZ	2	0	2	0.8%	84.2%
36	Mediamatiker/-in EFZ	2	0	2	0.8%	86.0%
37	Fachmann/-frau Betriebsunterhalt EFZ	2	0	2	0.8%	86.8%

38	Bekleidungsgestalter/-in EFZ	0	2	2	0.8%	87.6%
39	Hauswirtschaftspraktiker/-in EBA	0	2	2	0.8%	88.4%
40	Industrielackierer/-in EFZ	1	0	1	0.4%	88.8%
41	Seilbahner/-in EBA	1	0	1	0.4%	90.2%
42	Koch/Köchin EFZ	1	0	1	0.4%	90.6%
43	Systemgastronomiefachmann/-frau EFZ	1	0	1	0.4%	91.0%
44	Fachmann/-frau Bewegungs- und Gesundheitsförderung EFZ	1	0	1	0.4%	91.4%
45	Anlagen und Apparatebauer/-in EFZ	1	0	1	0.4%	91.8%
46	Logistiker EBA	1	0	1	0.4%	92.2%
47	Plattenleger/-in EFZ	1	0	1	0.4%	92.6%
48	Automatiker/-in EFZ	1	0	1	0.4%	93.0%
49	Elektroplaner/-in EFZ	1	0	1	0.4%	93.4%
50	Fachmann/-frau Information und Dokumentation EFZ	0	1	1	0.4%	93.8%
51	Kaminfeger/-in EFZ	0	1	1	0.4%	94.2%
52	Konstrukteur/-in EFZ	1	0	1	0.4%	94.6%
53	Geomatiker/-in	0	1	1	0.4%	95.0%
54	ICT-Fachmann/-frau EFZ	1	0	1	0.4%	95.4%
55	Assistentin Gesundheit und Soziales EBA	1	0	1	0.4%	95.8%
56	Carrosseriespengler/-in EFZ	1	0	1	0.4%	96.2%
57	Chemie- und Pharmatechnologe/-in EFZ	0	1	1	0.4%	96.6%
58	Dachdecker/-in EFZ	1	0	1	0.4%	97.0%
59	Metallbaupraktiker/-in EBA	1	0	1	0.4%	97.4%
60	Kunststoffverarbeiter/-in EBA	1	0	1	0.4%	97.8%
61	Gestalter/-in Werbetechnik EFZ	0	1	1	0.4%	98.2%
62	Fachmann/-frau Hauswirtschaft EFZ	0	1	1	0.4%	98.6%
63	Seilbahn-Mechatroniker/-in EFZ	1	0	1	0.4%	99.0%
64	Informatiker/-in EFZ	1	0	1	0.4%	99.4%
65	Spengler/-in EFZ	1	0	1	0.4%	99.8%
66	Motorradmechaniker/-in EFZ	1	0	1	0.4%	-*
67	Drogist/-in EFZ	0	1	1	0.4%	-
	Total	127	120	247	100%	100%

*Rundungsfehler

- In der beruflichen Grundbildung werden im Kanton Uri zurzeit 145 Berufe angeboten. Davon wurden dieses Jahr 67 gewählt.

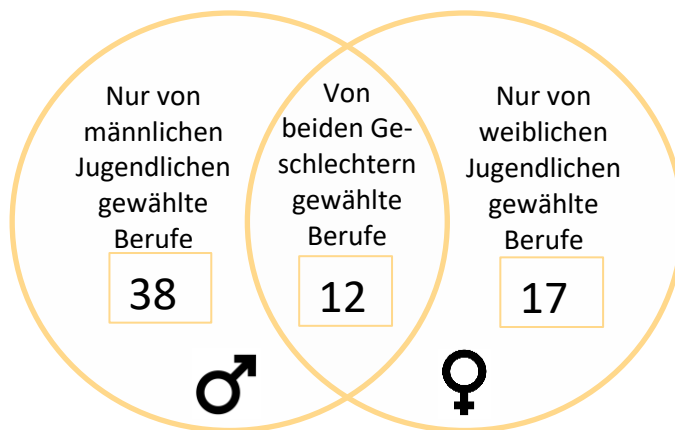
- Rund 55%, also mehr als die Hälfte der Jugendlichen, welche eine berufliche Grundbildung absolvieren, wählen 2020 aus einem engen Spektrum von 10 Berufen.
- 12 Jugendliche oder 4.9% beginnen eine berufliche Grundbildung mit Attest (EBA). Im Vorjahr waren es 11 (4.3%). Die Zahl der EBA Ausbildungsplätze im Kanton Uri ist im Vergleich mit dem Innerschweizer Durchschnitt von 5.8% wie in früheren Jahren geringer. Nach wie vor ziehen es viele Betriebe vor, die Jugendlichen mit einer EFZ starten zu lassen und diese gegebenenfalls in eine EBA umzuwandeln, wenn sie den Anforderungen nicht gewachsen sind.

Kommentar:

Einerseits gibt es für diverse Berufe nur einen Lehrbetrieb und gewisse Lehrstellen werden deshalb nicht jedes Jahr angeboten. Andererseits gibt es auch Berufe, die zwar angeboten, aber von den Jugendlichen nicht gewählt werden.

2.1 Geschlechtsspezifische Berufswahl

Gibt es Unterschiede je nach Geschlecht?



- Es gibt erhebliche geschlechtsspezifische Unterschiede im Berufswahlverhalten. Nur 12 Berufe (Vorjahr 15) werden von beiden Geschlechtern gewählt.
- 38 Berufe (Vorjahr 32) werden ausschliesslich von jungen Männern, 17 Berufe nur von den jungen Frauen (Vorjahr 14) gewählt.

2.1.1 «Hitliste» Schulabgängerinnen

	Beruf	Anz	in %	in % add.
1	Kauffrau EFZ	26	21.7%	21.7%
2	Fachfrau Gesundheit EFZ	24	20.0%	41.7%
3	Detailhandelsfachfrau EFZ	14	11.7%	53.4%
4	Zeichnerin EFZ	6	5.0%	58.4%
5	Medizinische Praxisassistentin	5	4.2%	62.6%
6	Dentalassistentin EFZ	4	3.3%	65.9%
7	Fachfrau Betreuung EFZ	4	3.3%	69.2%
8	Malerin EFZ	3	2.5%	71.7%
9	Coiffeuse EFZ	3	2.5%	74.2%
10	Gärtnerin EFZ	3	2.5%	76.7%

- Insgesamt wählen die Schulabgängerinnen 29 (Vorjahr 29) verschiedene Berufe aus. Mit 53.4% - deutlich mehr als die Hälfte - entscheiden sich für die drei Berufe Kauffrau EFZ, Fachfrau Gesundheit (FaGe) EFZ oder Detailhandelsfachfrau EFZ. Im Vorjahr waren es 49.5% in denselben Berufen.

2.1.2 «Hitliste» Schulabgänger

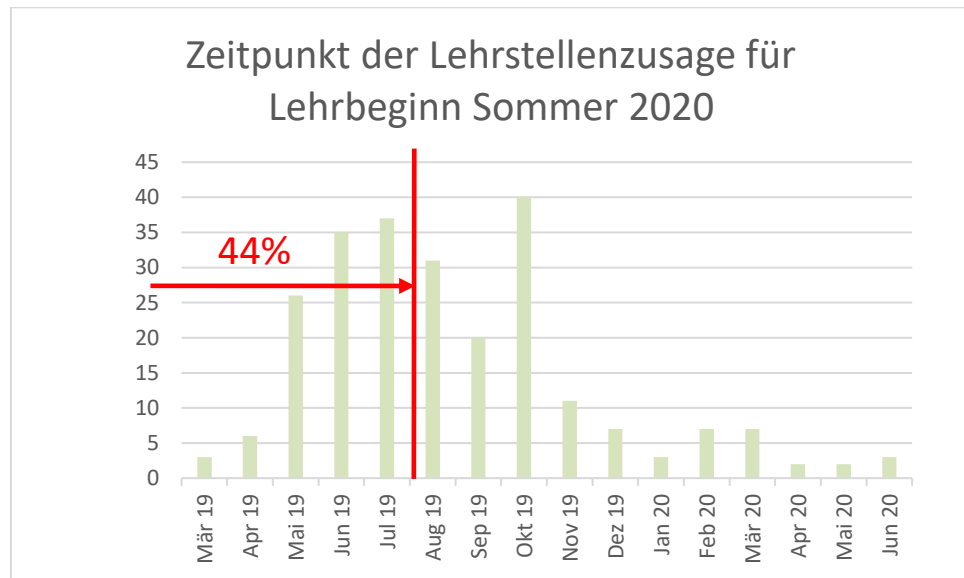
	Beruf	Anz	in %	in % add.
1	Elektroinstallateur EFZ	14	11.0%	11.0%
2	Zimmermann EFZ	9	7.1%	18.1%
3	Maurer EFZ	9	7.1%	25.2%
4	Kaufmann EFZ	9	7.1%	32.3%
5	Polymechaniker EFZ	8	6.3%	38.6%
6	Zeichner EFZ	5	3.9%	46.4%
7	Schreiner EFZ	4	3.1%	49.5%
8	Montage-Elektriker EFZ	4	3.1%	52.6%
9	Automobil-Fachmann EFZ	3	2.4%	55.0%
10	Automobil-Mechatroniker EFZ	3	2.4%	57.3%

- Insgesamt wählen die Schulabgänger 50 (Vorjahr 47) verschiedene Berufe aus. Rund ein Viertel der jungen Männer wählten die Berufe Elektroinstallateur EFZ, Zimmermann EFZ oder Maurer EFZ aus.

2.2 Zeitpunkt der Zusagen

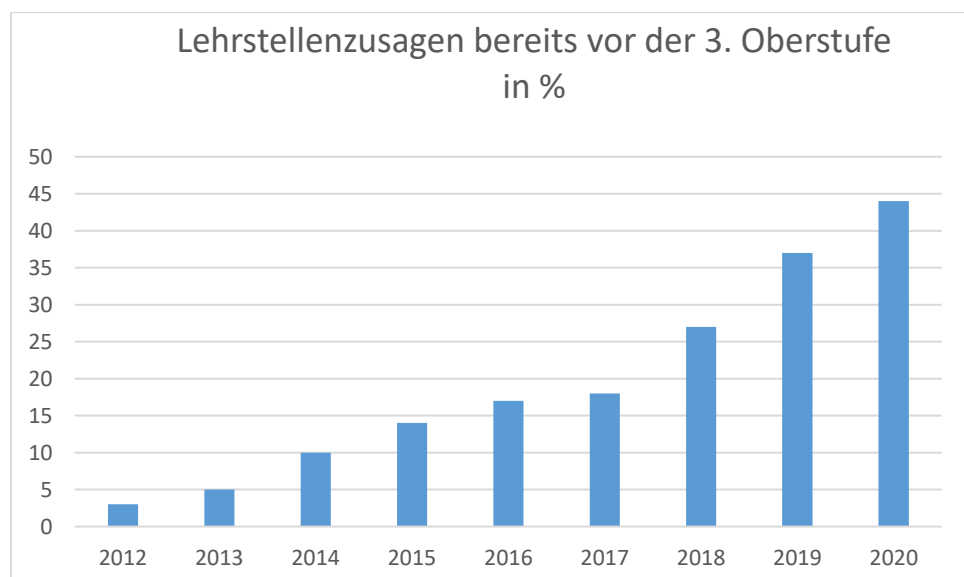
2.2.1 Lehrstellenzusagen für Lehrbeginn 2020

Wann erhielten die Jugendlichen ihre Lehrstellenzusagen?



- Von den 247 Jugendlichen, welche im Sommer 2020 mit einer Lehre beginnen werden, haben nur 6 keine Angaben zum Zeitpunkt der Lehrstellenzusage gemacht.
- 44% (Vorjahr 37%) erhielten die mündliche Zusage bereits vor Beginn der 3. Oberstufe.

2.2.2 (Zu) frühe Lehrstellenzusagen, Entwicklung



- Der Trend zu immer früheren Lehrstellenzusagen hält an und verstärkt sich zunehmend.
- Immer häufiger versuchen Lehrbetriebe, Jugendliche frühzeitig an sich zu binden, weil sie befürchten, dass sonst ihre Lehrstellen unbesetzt bleiben.
- Die Eltern machen sich Sorgen, wenn nicht schon in der 2. Oberstufe die Lehrstellenzusage erfolgt, dass die «guten» Lehrstellen bereits vergeben sind.
- Oder die Jugendlichen stehen unter Wettbewerbsdruck, möglichst früh eine Lehrstellenzusage zu erhalten.

Kommentar:

Die negativen Begleiterscheinungen dieser Entwicklung sind vielfältig. Wenn Jugendliche bereits in der ersten Schnupperlehre der 2. Oberstufe eine mündliche Zusage erhalten, werden sie sich nicht mehr mit anderen Berufen befassen. Der Berufswahlprozess endet vorzeitig, und die Auseinandersetzung mit mehreren Berufen findet nicht statt.

Es gibt auch immer wieder Fälle, wo Jugendliche wenige Wochen nach dem Einstieg ihre Lehre abbrechen. Die Ursache dafür kann in einer (zu) frühen Lehrstellenvergabe liegen.

Berufswahlprozess und Lehrlingsselektion sind aufwändige Verfahren, für die die Schülerinnen und Schüler und auch die Lehrbetriebe ausreichend Zeit investieren sollten.

Die Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung des Kantons Uri wird ihre Anstrengungen in diesem Bereich gemeinsam mit dem Amt für Berufsbildung und mit Wirtschaft Uri weiterführen.

3 Allgemeinbildende Schulen

Wie viele Jugendliche werden eine allgemeinbildende Schule besuchen?

Geschlecht	m	w	alle
Gymnasium	17	28	45
Fachmittelschule	1	8	9
andere	0	1	1
Total	18	37	55

- 55 Jugendliche (Vorjahr 75) entschieden sich für einen schulischen Weg auf Sekundarstufe II. Das sind ca. 16.5% (Vorjahr 21%). Davon besuchen 9 eine Fachmittelschule.
- 2 Schülerinnen und 5 Schüler sind nach Abschluss der obligatorischen Schulzeit vom 3. Gymnasium in die berufliche Grundbildung übergetreten. (Vorjahr 8)
- Es gibt im Kanton Uri keinen Trend hin zu mehr schulischen Ausbildungen auf Sekundarstufe II. Die Zahlen der letzten Jahre schwankten jeweils zwischen 15 und 22%.

4 Brückenangebote / Zwischenlösungen

Welche Brückenangebote und Zwischenlösungen wurden gewählt?

Geschlecht	m	w	alle
Brückenangebot Fokus Unterricht	1	6	7
Brückenangebot Fokus Praktikum	4	5	9
Privates 10. Schuljahr	0	1	1
Sprachaufenthalt (Schule, Au-pair etc.)	0	1	1
Sozialjahr / andere	0	2	2
Praktikum	0	1	1
Total	5	16	21

- Seit mehr als 30 Jahren werden im Kanton Uri die Laufbahnwege nach Abschluss der obligatorischen Schulzeit erfasst. Auch 2020 ist die Zahl derjenigen, die ein Brückenangebot oder eine Zwischenlösung in Anspruch nehmen, mit 6.3% sehr tief (Vorjahr 5%).
- 16 von 21 Schülerinnen resp. Schülern werden ein kantonales Brückenangebot (Fokus Unterricht, Praktikum) besuchen.

5 Noch nicht entschieden / Andere Lösungen

Wie viele Jugendliche haben am Ende der Schulzeit keine konkrete Lösung gefunden?

Geschlecht	m	w	alle
Keine Anschlusslösung	5	2	7
Rückkehr ins Heimatland	0	2	2
Reisen	0	1	1
Total	5	5	10

In den vergangenen Jahren gab es trotz guter Lehrstellensituation immer wieder Schulabgänger und Schulabgängerinnen, welche noch nicht wussten, was sie nach dem Schulschluss machen werden.

Im Jahr 2020 sind es 2 junge Frauen und 5 junge Männer (Vorjahr total 3). 2 weitere Jugendliche gaben an, in ihr Heimatland zurückzukehren und eine, mit Ihrer Familie auf Reisen zu gehen.

Die Jugendlichen ohne Anschlusslösung werden auf Wunsch weiter von der Berufsberatung begleitet. Oder Sie werden vom Case Management Berufsbildung betreut, sofern sie bestimmte Voraussetzungen erfüllen: <https://www.ur.ch/dienstleistungen/3077>